



Vigeli Giuseppe Berther **09.07.1938 bis 04.06.2021**

Als letzten Wunsch äusserte mein Tat, dass er eine letzte Reise, zurück an den Ort machen wolle, wo er seinen Weg angefangen hatte. Von Rueras quer durch die Schweiz, nach Basel und zum Schluss wieder zurück in die Heimat.

Vermochte sein Leben noch so schillernd und umgeben von vielen ihm nahestehenden Menschen gewesen sein, war es ebenfalls sein Wunsch, diese letzte Reise ruhiger und in Abwesenheit des Alltags

und der Menschen anzutreten. Das bedeutete, dass weder eine normale Bestattung, eine Trauerfeier, noch Informationen über sein Ableben gab.

Dennoch sollte es mir als Enkel von Vigeli nicht verwehrt bleiben, ein paar Worte an die Nachwelt zu richten und ihm noch ein letztes Mal zu huldigen.

Viele Gemeinsamkeiten, Momente der Freude und der Trauer und vor allem Liebe durfte ich durch meinen Tat erfahren. Gemeinsamkeiten hatten wir nicht wenige, nebst dem selben Geburtstag, seinem Vornamen als meinen Zweiten, dem Ski fahren und vielem mehr, gab es etwas, was uns sehr stark verband. Ein Ball gefüllt mit Luft und mit Leder überzogen, der Fussball und genau jene Sportart brachte uns immer wieder zusammen. Mit Spannung hörte ich seinen Geschichten über vergangene Spiele, Tore und dem FC Grischuna zu. Die Krönung war schliesslich mein eigenes, unterschriebenes Trikot des FC Grischuna, welches ich noch so gerne bei jedem Training meines Kinder- und Jugendvereins trug. Heute spiele ich beim FC Oberwil und freue mich über den einen Zuschauer, der jeden Schritt vom Himmel aus beobachtet und mir in leiser Stille zusieht und zujubelt.

Leider ist dies nur ein kleiner Trost, welcher nicht aufwiegen kann, wie sehr wir ihn vermissen und die Lücke füllen kann, die er hinterliess.

Engrazia per tut, tat, bab e car Vigeli